



Niedriger Verbrauch und die Option eines späteren Verkaufs als herkömmlicher Bagger ohne Hybrid-Technik waren für Baumeister Ing. Christoph Hinterholzer wichtige Argumente, in den 1. Hitachi-Hybridbagger in Österreich zu investieren.



HINTERHOLZER

1. Hitachi-Hybridbagger in Österreich

Wenn ein Vorführgerät von einem erfahrenen Erdbau-Betrieb nach kurzer Zeit übernommen wird, dann müssen seine Qualitäten überzeugen. So geschehen bei der Firma Hinterholzer mit Sitz in Aschbach im Bezirk Amstetten, die seit wenigen Wochen den ersten Hitachi ZH210LC-5 Hybridbagger Österreichs einsetzt. Ausgerüstet ist er, wie fast alle Geräte bei Hinterholzer, mit Löffel und Schnellwechsellösung der Firma Baumaschinentechnik in Villach.

Der Grundstein für die Firma Hinterholzer wurde 1942 in Öhling mit einem Pferdefuhrwerk und Holztransporten gelegt. Später kam eine Kiesgrube dazu, in der die Großeltern des heutigen Firmenchefs, Baumeister Ing. Christoph Hinterholzer, noch mit der Hand die Fahrzeuge der Kunden beluden. In den 1970er Jahren stieg Senior-Chef Franz Hinterholzer in den Erdbau ein und sicherte dadurch das weitere Wachstum.

Vor 10 Jahren verlegte man den Firmensitz von Öhling nach Aschbach, seit 2013 leitet Christoph Hinterholzer den Betrieb. Im Anschluss an die HTL in Linz sammelte er bei zwei Baukonzernen Erfahrungen, absolvierte die Baumeister Ausbildung und sicherte sich dadurch das notwendige Rüstzeug, um den Betrieb mit seinen heute 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Im Tiefbau ist die Firma Hinterholzer in allen Bereichen fest verankert. So ist man nicht nur ein gefragter Partner für Baufirmen im Hochbau, man übernimmt selbstverständlich auch Arbeiten im Straßenbau, Kanalbau, Güter- und Forstwegbau sowie im Sportplatz- und Wasserbau. Eine spezielle Stärke sind Steinmauern, wo sich kontinuierlich vier Bagger im Einsatz befinden und man im Jahr bis zu 40.000 t Steine verlegt. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine eigene Recyclinganlage, ein eigenes Kieswerk und betreibt mit einem Partner eine Baurestmassedepotie. Auch der Hochwasserschutz, inklusive der Errichtung von Fischwanderhilfen, sorgt zurzeit für eine hohe Auslastung.

Hybridbagger als Teil der Hitachi-Flotte

Beim Maschinenpark setzt das Unternehmen seit vielen Jahren auf Hitachi Geräte. Dazu der Firmenchef: „Es war schon die Philosophie meines Vaters, mit Hitachi auf nur einen Hersteller zu setzen. Mit der Firma Kiesel steht uns ein verlässlicher

„Ein guter Steinleger hat einen ordentlichen Löffel drauf“, betont Firmenchef Christoph Hinterholzer. Im Bild mit Kurt Steiner (zuständiger Betreuer der Firma Baumaschinentechnik in Villach) und Senior Chef Gerhard Hinterholzer (linkes Bild von links). Dieser Steinverlegerlöffel wurde auf Wunsch des Fahrers von der Firma BMT in Villach mit verlängerter Schneide gefertigt. Rechts ein Böschungslöffel mit Schnellwechsellösung SW2-Q.



Ansprechpartner zur Verfügung und wir werden daher auch in Zukunft in Geräte dieser Marke investieren. Zurzeit befinden sich in unserem Fuhrpark von Hitachi ein ZX350LC, acht ZX210LC und ein Radlader ZW220. Was den Hitachi Hybridbagger ZH210LC-5 betrifft, so haben wir eine Vorführmaschine zur Verfügung gestellt bekommen und waren nach zwei Tagen im Testeinsatz von den Verbrauchswerten so begeistert, dass wir das Gerät sofort geordert haben!“

Eingesetzt wird der neue Hybridbagger für klassische Erdbauarbeiten und zur Versorgung des Brechers in der Materialaufbereitung, wo er über die Schwenktätigkeit am besten seine Stärken ausspielen.

Hinterholzer: „Der Preiskampf in der Branche ist sehr groß und jeder achtet

darauf, seine Maschinen zu optimieren. Als ich den Verbrauch des Vorführgerätes gesehen habe und wenn ich berücksichtige, dass die Firma Kiesel auf 10.000 Stunden eine Vollgarantie auf den Hybrid-Antrieb gibt, dann ist das für mich eine einfache Rechenaufgabe. Hinzu kommt für mich der Wiederverkauf: Falls es notwendig ist, kann ich den Hybrid-Antrieb herausnehmen und das Gerät als vollwertige ZX210 Maschine verkaufen. Und nicht zuletzt unterstützt die öffentliche Hand den grünen Gedanken mit entsprechenden Förderungen.“

Klaus Dobrowa, Geschäftsführer der Firma Kiesel Austria, ergänzt: „Bei den Hitachi Hybridbaggern liegt das Potenzial für die Spritersparnis zwischen der älteren Serie-3 und der aktuellen Serie-5 bei bis zu fünf Litern. Da sprechen wir von 20 bis

25 Prozent, d.h. bei 5.000 Stunden amortisieren sich die Zusatzkosten. Wenn die Firma Hinterholzer den Bagger auf 10.000 Stunden fährt, dann macht sie ab 5.000 Stunden Gewinn.“

Baumaschinentechnik in Villach: langjähriger Partner

Seit rund 30 Jahren rüstet die Firma Hinterholzer ihre neuen Bagger konsequent mit Anbaugeräten und Schnellwechslern der Firma Baumaschinentechnik in Villach aus. Von 13 Maschinen werden inzwischen fünf vollhydraulisch gekuppelt. Der ZX350 ist mit einem Schnellwechsler SW3-Q ausgerüstet, die anderen Geräte mit der Schnellwechsellösung SW2-Q. Beide Systeme machen dank Oil-Quickfunktion für Hydraulikbagger den Werkzeug-Wechsel zum Kinderspiel. Christoph Hinterholzer: „In Summe haben wir heute rund 50 Anbaugeräte der Firma Baumaschinentechnik in Villach im Einsatz. Das Produkt ist sehr gut, alles ist untereinander kompatibel. Auch was den Verschleiß bzw. die Haltbarkeit der Löffel betrifft, sind wir sehr zufrieden. Und wenn Not am Mann ist, dann können wir uns darauf verlassen, dass unser Betreuer Kurt Steiner rasch zur Stelle ist.“

Der abschließende Blick in die Zukunft fällt durchaus optimistisch aus: „In den letzten Monaten konnten wir uns über einige schöne Aufträge freuen und auch generell ist die Auslastung sehr gut. Neben den beiden neuen Hitachi Raupenbaggern werde ich daher auch unseren MAN Fuhrpark durch zwei neue Vierachsler verstärken. Damit sind wir für kommende Herausforderungen sehr gut aufgestellt!“

www.kiesel.net | www.hinterholzer.at | www.bmt.at



Offizielle Übergabe des 1. Hitachi-Hybridbagger in Österreich durch Klaus Dobrowa (Geschäftsführer Kiesel Austria) an Bmstr. Ing. Christoph Hinterholzer. Georg Baden und Werner Mühlberger sorgen für die optimale Betreuung der Firma Hinterholzer durch Kiesel Austria (von links).



Von links: Werner Mühlberger (Kundendienst, Kiesel Austria), Klaus Dobrowa (Geschäftsführer Kiesel Austria), Bmstr. Ing. Christoph Hinterholzer, Senior Chef Gerhard Hinterholzer, Fahrer Gerhard Pichler, Georg Baden (zuständiger Betreuer der Firma Kiesel Austria), Alois Korndeuer (Disponent Lkw, Firma Hinterholzer), Kurt Steiner (zuständiger Betreuer der Firma Baumaschinentechnik in Villach) und Leopold Schörghofer (Disponent Baumaschinen Firma Hinterholzer).



Bei den Großgeräten setzt die Firma Hinterholzer seit Jahren auf die Marke Hitachi. Anbaugeräte und Schnellwechsellösungen stammen fast ausschließlich von der Firma Baumaschinentechnik in Villach.

HITACHI HYBRIDTECHNIK

Beim TRIAS-HX-System ist das Hybridsystem mit dem TRIAS-Hydrauliksystem kombiniert, um den Kraftstoffverbrauch zu senken. Der Schwenkmotor des Hybridsystems wandelt die beim Abbremsen der Schwenkbewegung erzeugte Energie in elektrische Energie um. Diese Energie wird über die Steuereinheit an die Kondensatoreinheit übertragen und dort gespeichert, bis sie genutzt wird, um den Motor zu beschleunigen und den Oberwagen zu bewegen. Der ZH210LC-5 verfügt außerdem über eine elektrische Motorunterstützung, die bei kleinen Schwenkbewegungen zum Einsatz kommt. Sie nutzt Energie von den elektrischen Schwenkmotoren, wodurch der Kraftstoffverbrauch der Maschine weiter gesenkt wird.